



<https://publications.dainst.org>

# iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Margarete van Ess

## **Baalbek, Libanon. Die Entwicklung der Stadt vom 8. Jahrtausend v. Chr. bis in die Gegenwart**

aus / from

### **e-Forschungsberichte**

Ausgabe / Issue **1 • 2014**

Seite / Page **84–87**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/29/4422> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-1-p84-87-v4422.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2014-1 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Lizenz BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## BAALBEK, LIBANON

Die Entwicklung der Stadt vom 8. Jahrtausend v. Chr. bis in die Gegenwart



Die Arbeiten des Jahres 2012

**Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts**

von Margarete van Ess



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 Faszikel 1  
urn:nbn:de:0048-dai-edai-f.2014-1-7

*Between 2001 and 2011 a comprehensive research project was carried out in Baalbek for the documentation of excavated but not yet published archaeological architectural remains and findings. It aimed at investigating the urban development of the town from its beginning until present. The results of this project are in preparation for publication now. In the year 2012 additional excavations were undertaken at the pre-Roman settlement. For the first time, detailed pottery sequences of the Middle Bronze Age and more exact datings are developed for the Northern Beqaa valley.*

**Kooperationspartner:** Direction Générale des Antiquités du Liban; American University of Beirut (AUB).

**Förderung:** AUB.

**Leitung des Projektes:** M. van Ess, H. Genz.

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** D. Chacra, A. Damick, B. Fischer-Genz, H. el-Hajj, Y. Helmholz, L. Jamil, H. Lehmann, M. Peršin, C. el-Safadi, L. Sassine, M. Stoller, I. Wagner.

In Baalbek wurde in den Jahren 2001 bis 2011 ein umfangreiches Forschungsprojekt zur Dokumentation bereits ausgegrabener, jedoch noch unpublizierter archäologischer Bauwerke und Befunde durchgeführt. Es hat zum Ziel, die Entwicklung der Stadt von ihren Anfängen im 8. Jahrtausend v. Chr. bis in die Gegenwart nachzuzeichnen. Dieses Projekt befindet sich in der Aufarbeitungs- und Publikationsphase. Ergänzend wurde im Jahr 2012



1



2

- 1 Baalbek (Libanon), Altarhof. Östlich des „Großen Altars“ war an den Profilwänden des über 9 m tiefen Schnitts die Stratigraphie des vorrömischen Siedlungshügels unter dem römischen Altarhof abzulesen (Photo: M. van Ess, DAI Orient-Abteilung).
- 2 Baalbek (Libanon), Altarhof. Nördlich des „Kleinen Altars“ (rechts) werden Mauerreste gezeigt, die zu mittelbronzezeitlichen Gebäuden (18.–20. Jh. v. Chr.) unter dem römischen Heiligtum gehören (Photo: I. Wagner, DAI Orient-Abteilung).

eine Ausgrabung am vorrömischen Siedlungshügel durchgeführt. Erstmals für die nördliche Beqaa-Ebene können hier mittelbronzezeitliche Keramiksequenzen und genauere Datierungen erarbeitet werden.

Unter dem großen Altarhof des römischen Jupiterheiligtums in Baalbek ist, durch die römischen Bauten überdeckt, ein Siedlungshügel (Tell) erhalten, dessen Siedlungsschichten bis an das Ende des 8. Jahrtausends v. Chr. zurückgehen. Die Antikenverwaltung der Republik Libanon hatte diesen Siedlungshügel in den 1960er Jahren in zwei kurzen Grabungen angeschnitten, die Ergebnisse jedoch nur cursorisch publiziert. In der östlichen der beiden Grabungen wurden die Fundamente des Ost-Chors der byzantinischen Basilika untersucht und über mehr als 9 m bis zum gewachsenen Fels verfolgt (Abb. 1). Diese waren in den vorrömischen Tell eingetieft worden, so dass sich nun an den Profilwänden der Grabung die verschiedenen Siedlungsschichten abzeichneten. Diese Profilwände wurden in den Jahren 2004 und 2005 im Rahmen unserer Forschungen dokumentiert. Sie zeigten, dass der Siedlungshügel intensiv und über mehrere Jahrtausende hinweg in Nutzung war. Aus den Profilen konnten naturgemäß nicht sehr viele archäologische Artefakte geborgen werden, so dass zwar eine grobe Datierung der Siedlungsschichten möglich ist, jedoch viele Fragen zu den Details der Siedlungsabfolge und der Funktion des Tells aufgeworfen, aber nicht beantwortet wurden.

Im zweiten Grabungsschnitt, nördlich des „Kleinen Altars“ im Altarhof des Jupitertempels gelegen, waren Anfang der 1960er Jahre in einer kleinen Flächengrabung Siedlungsreste der Eisenzeit und der mittleren Bronzezeit zutage gekommen (Abb. 2). Der letzte erreichte Grabungsbefund war zur Präsentation für Touristen durch Stützmauern eingefasst worden. Die vorhandene Dokumentation der dort freigelegten Mauern blieb jedoch unpubliziert und die sichtbaren Strukturen weitgehend unverständlich.

Im Herbst 2012 wurde dieser Grabungsschnitt gereinigt und der vormals erreichte Grabungsstand in allen Details dokumentiert (Abb. 3). Erfreulicherweise ließ sich ohne größere Probleme der Anschluss an die ältere, von der libanesischen Antikenverwaltung freundlicherweise zur Verfügung gestellte



3



4



5

- 3 Baalbek (Libanon), Altarhof. Reinigung des seit Beginn der 1960er Jahre offen liegenden Grabungsschnitts nördlich des „Kleinen Altars“ (Photo: M. van Ess, DAI Orient-Abteilung).
- 4 Baalbek (Libanon), Endzustand des Ausgrabungsbereichs. In einem Teilbereich des Grabungsschnitts wurden Gebäudestrukturen durch helle Kiesverfüllungen von der benachbarten Gasse hervorgehoben (Photo: M. van Ess, DAI Orient-Abteilung).
- 5 Baalbek (Libanon), Senkrechtaufnahme der freigelegten Fläche. Entlang einer Gasse waren Teile von Räumen eines oder mehrerer Gebäude erhalten (Photo: I. Wagner, DAI Orient-Abteilung).

Dokumentation herstellen, diese um noch fehlende Nivellements ergänzen und eine Untersuchung der stratigraphischen Details anschließen. Da seitens der Republik Libanon das touristische Präsentationskonzept für die archäologische Stätte in Baalbek überarbeitet wurde und der Grabungsschnitt teilweise verfüllt werden soll, wurden die zwei Randbereiche an den Schmalseiten für eine solche Verfüllung vorbereitet und ein Sichtbereich definiert (Abb. 4). Die hier gereinigten Strukturen wurden didaktisch aufbereitet, indem durch gezieltes Verfüllen bzw. Kieselbettstreuungen und Hervorheben der aufgedeckten Mauerstrukturen der frühere Gebäudeplan visualisiert wurde. Ein vierter Bereich wurde für weitere Ausgrabungen separiert, die unmittelbar an die älteren Grabungen der libanesischen Antikenverwaltung anknüpfen sollen.

Im Detail konnte ein Teil der Anfang der 1960er Jahre vor allem in Photographien dokumentierten Strukturen wiedergefunden werden. Sie gehören, nach Ausweis der Keramik, zu mittelbronzezeitlichen Gebäuden, die entlang einer Gasse errichtet worden waren (Abb. 5). Diverse Öfen, auch tragbare Feuerböcke befanden sich noch in den Gebäuden *in situ* (Abb. 6). Der Rest eines mittelbronzezeitlichen Kriegergrabes mit einer sehr gut erhaltenen Lanzenspitze (Abb. 7) war – nur geschnitten durch eine jüngere Grube – ebenfalls erhalten. Unmittelbar unter den früher ausgegrabenen Hausmauern konnten ungestörte Schichten von Vorgängerphasen der Gebäude erreicht werden. Die vorläufige Durchsicht der Keramik sowie die Analyseergebnisse von <sup>14</sup>C-Proben zeigen, dass hier Siedlungsschichten der frühen Mittelbronzezeit erreicht sind (19. Jahrhundert v. Chr.). Eine starke Durchmischung mit frühbronzezeitlicher Keramik deutet an, dass entsprechende Siedlungsreste mit hoher Wahrscheinlichkeit bald darunter anzutreffen sein werden.

Die besondere Bedeutung dieser kleinen Grabung liegt darin, dass für die gesamte nördliche Beqaa-Ebene des Libanon bislang keine stratigraphisch gut beobachteten Befunde dieser Zeit bekannt sind. Es eröffnet sich hier die Chance, Material für Vergleichsstudien zu den wesentlich besser archäolo-



6



7



8

gisch untersuchten Bereichen der libanesischen Küste sowie zu Westsyrien, der südlichen Beqaa-Ebene und Israel zu gewinnen. Für die Interpretation des Ortes Baalbek selbst wäre es von wesentlicher Bedeutung, Hinweise auf die Funktion dieses vergleichsweise kleinen Tells zu erhalten. Bislang lassen die Befunde und Funde, allerdings nur für den sehr kleinen freigelegten Ausschnitt des Siedlungshügels, ein Übergewicht an Einrichtungen und Gefäßen für die Vorratsspeicherung von Lebensmitteln erkennen (Abb. 8).

- 6 Baalbek (Libanon). Reste eines Feuerbocks, gefunden in einem mittelbronzezeitlichen Gebäude (Photo: H. Genz).
- 7 Baalbek (Libanon). Lanzenspitze aus einem mittelbronzezeitlichen Kriegergrab (Photo: I. Wagner, DAI Orient-Abteilung).
- 8 Baalbek (Libanon). Typische Keramikkollektion. Fragmente mittelbronzezeitlicher Vorratsgefäße aus dem 19. Jh. v. Chr. (Photo: M. van Ess, DAI Orient-Abteilung).